

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Erndteausfall im Jahre 1881 [Fortsetzung]

[urn:nbn:de:bsz:31-220783](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220783)

(Fortsetzung von Seite 247.)

zahlen erscheinen. Die Beobachtungsperiode ist aber wohl noch nicht lang genug, um ihr allein zuverlässige Durchschnitte zu entnehmen; immerhin läßt sich aus den während derselben gesammelten Zahlen die Vermuthung schöpfen, daß die Einschätzungen im Ganzen etwas zu günstig sind oder nach einem etwas zu ungünstigen Durchschnitt erfolgen bezw. die berechneten Werthzahlen im Ganzen etwas zu günstig ausfallen. Zu dieser Muthmaßung führt namentlich der Anblick der Zahlen in den Durchschnittspalten der Tabellen II und III (Seite 249 und 251), unter denen nur ausnahmsweise unter 5 (Durchschnitt) heruntergehende sich finden. Wenn man die Beobachtungsreihe für ausreichend zur Bildung wahrer Durchschnitte annehmen wollte, so würden dieselben meistens bei 4 und nicht bei 5 liegen und den Werthzahlen eine etwas ungünstigere Bedeutung als in der Tabelle auf Seite 247 beizulegen sein. Es kann indessen keinesfalls die Beobachtungszeit schon für lang genug gelten, um Schlüsselgerungen für eine bestimmte Abänderung der Werthzahlen oder ihrer Bedeutung auf Grund der bisherigen Ergebnisse vorzunehmen. Will man jedoch die ausgesprochene Muthmaßung im Allgemeinen als eine begründete anerkennen, so wird man immerhin so weit gehen können, daß man z. B. für 1881 statt der auf Seite 247 gemachten Angaben die Gesamterndte, die Erndte an Getreide, Futterhackfrüchten, Wein, Obst als wenig unter Durchschnitt, die Erndte an Futter und Stroh als ziemlich schlecht, dagegen die an Handelsgewächsen als ziemlich, die an Kartoffeln unverändert als gut schätzt.

Für die einzelnen Landesgegenden oder Gruppen von Amtsbezirken (vergl. Tabelle II.) ist die Erndte nach den Hauptkulturen wie folgt ausgefallen:

	Getreide	Kartoffeln	Futter	Futter- hackfrüchte	Handels- gewächse	Wein	Obst	Gesamts- erndte
I. Gegend	4,9	1,9	5,2	4,9	5,3	5,3	4,8	4,8
II. "	4,9	1,4	3,4	7,9	3,6	5,4	4,8	4,4
III. "	5,5	2,3	6,4	7,0	3,5	4,7	5,9	5,5
IV. "	4,6	2,3	6,0	4,4	3,2	5,1	5,3	4,6
V. "	4,9	1,4	6,2	5,4	4,0	5,3	5,0	4,9
Land	5,0	1,9	5,6	5,3	3,6	5,0	5,2	4,9

Hiernach haben im Ganzen die Landesgegenden ziemlich gleich geerntet; nur die obere Rheinebene steht noch etwas weniger günstig als das übrige Land. Die untere Landesgegend hat namentlich an Futter und Stroh besonders geringe Erträge gehabt, wogegen das Oberland bei dem Ertrag der Hackfrüchte und die Seegegend bei den Handelsgewächsen besonders zurücksteht.

2. Erwerbung und Verlust der Staatsangehörigkeit im Jahre 1881.

Im Jahre 1881 ertheilten die Groß-Bezirksämter 100 Urkunden über die Aufnahme in die badische Staatsangehörigkeit und 2102 Urkunden über die Entlassung aus derselben. Von ersteren betrafen 26 Naturalisationen oder Aufnahmen Nichtdeutscher, 5 Wiederverleihungen der Staatsangehörigkeit und 69 Aufnahmen von Angehörigen anderer deutscher Staaten. Von den Entlassungsurkunden waren 12 mit dem Uebergang in einen anderen deutschen Staat, 2090 mit der Entlassung aus der Reichsangehörigkeit verbunden.

Hinsichtlich der aufgenommenen und entlassenen Personen ergeben sich folgende Einzelheiten:

Die Urkunden wurden ertheilt	Aufgenommene			Entlassene		
	Männ- liche	Weib- liche	Zu- sammen	Männ- liche	Weib- liche	Zu- sammen
an Familienhäupter	44	2	46	486	88	574
mit Angehörigen	49	94	143	1026	1317	2343
an einzelne Personen	50	4	54	1369	159	1528
zusammen für Personen . . .	143	100	243	2881	1564	4445
Davon waren nach dem Familien- stande:						
ledig	96	54	150	2386	1037	3423
verheirathet	46	45	91	463	465	928
verwitwet	1	1	2	32	62	94